

Dreizehntes Kapitel: Das Verstehen 191

Vorbemerkung S. 191. Literatur S. 192.

1. Der Begriff des Verstehens 193

Unterschied zwischen Erkenntnis der Natur und der Kultur S. 193. Verstehen = Sinnerfassen S. 195. Verstehen = Wesenserkenntnis S. 196. Überlegenheit dieser Erkenntnisart S. 196. Ihre Immanenz S. 197. Transzendenz und Immanenz des Erkennens S. 197. Wir erkennen nur das, was wir auch machen können S. 199. Gleiches kann nur durch Gleiches erkannt werden S. 200. Behaviorismus S. 201. Intuition S. 201. Metaphysik S. 204.

2. Die Arten des Verstehens 206**a) Das Sinnverstehen 206**

Begriff S. 206. Aufgaben: Das Verständnis der Ideen S. 206; das Verständnis der möglichen Bestandteile des Wirtschaftssystems S. 206; welches diese sind S. 206; das Verständnis der allgemeinen Kategorien der Wirtschaft S. 208; welches diese sind S. 208.

b) Das Sachverstehen 210

Begriff S. 210. Alles Sachverstehen ist historisches Verstehen S. 210. Sinnzusammenhänge sind: 1. Zweckzusammenhänge S. 211, 2. Stilzusammenhänge S. 211, 3. Beziehungszusammenhänge S. 214. Welcher Art ist der Sinnzusammenhang: Volkswirtschaft? S. 214. Aufgaben des Sachverstehens S. 217. Wie Nationalökonomie entsteht S. 219.

c) Das Seelverstehen 219

Begriff S. 219. Unentbehrlichkeit der kausal-genetischen Betrachtungsweise auch für die Kulturwissenschaft S. 220. Die abweichende Meinung O. Spanns S. 220. Ihre Widerlegung S. 222. Ursachen im Kulturgesehen sind Motive menschlichen Handelns und nur diese S. 223. Willensfreiheit — ein Apriori der Geisteswissenschaften S. 224. Begriff und Arten des Motivs S. 225. Problem des Fremdverstehens S. 226. Verstehen der Seele durch Geist S. 226 Begriff der Wirtschaftsepoche S. 228. Motivationstypen S. 229.

3. Die Grenzen des Verstehens 229

Heterogenie der Zwecke S. 230. Subjektive Unfähigkeit des Verstehens S. 231. Die wirklichen Grenzen des Verstehens sind solche, die dem Verstehen nach unten: S. 232 oder nach oben: S. 233 Schranken setzen.

Vierzehntes Kapitel: Die Begriffe 234**1. Die Eigenart der kulturwissenschaftlichen Begriffsbildung 234**

Eine geisteswissenschaftliche Logik fehlt S. 234. Die Begriffsbildung in den Kulturwissenschaften erfolgt nicht durch Abstraktion, sondern durch Position S. 236. Ihre Begriffe sind Wesensbegriffe S. 237.